

Marktgemeinderat zeigt grundsätzliches Interesse an einem Waldkindergarten

- Vorstellung eines neuen Bürgerbus-Konzepts – Wegeplanung in Oberlindhart -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Marktgemeinderates im großen Sitzungssaal des Rathauses ging es u.a. um eine Bauleitplanung in Stiersdorf sowie den Bürgerbus. Außerdem wurde ausführlich über die Errichtung eines Waldkindergartens diskutiert. Zu Beginn der Sitzung, die unter der Leitung von Ersten Bürgermeister Christian Dobmeier stand, wurde die Geheimhaltung verschiedener Vergaben aufgehoben. Im Einzelnen betraf dies beispielsweise die Anpassung des Vertrags der Kassenversicherung bei der Versicherungskammer Bayern und die Billigung der Nachtragsangebote Nr. 2 und 4 der Strabag AG im Rahmen der Neugestaltung der Hofmark. Außerdem wurde ein Nachtragsangebot der Haber & Brandner GmbH aus Regensburg zur Restaurierung des Marienbrunnens öffentlich gemacht. Auch für die Nachträge bei den Dämm- und Brandschutzarbeiten der PGA Isoliervertrieb und Metallverarbeitungsgesellschaft mbH beim Umbau des alten Rathauses in eine Krankenpflegeschule sowie zwei Nachträgen der Peter und Götz GmbH für das Gewerk Sanitär beim gleichen Projekt wurde die Öffentlichkeit hergestellt. Das gleiche galt für die Beschaffung einer Lautsprechanlage für den Brünlnfriedhof bei der FS-Veranstaltungstechnik GmbH aus Mallersdorf-Pfaffenberg.

Der nächste Tagesordnungspunkt betraf die Bauleitplanung für das Sondergebiet PV-Freiflächenanlage Unterhausen-Süd. Die Investoren, nämlich die Anumar GmbH konnten bis zur Sitzung die erforderlichen Unterlagen nicht vorlegen, weshalb dieser Beratungsgegenstand abgesetzt werden musste.

Ebenfalls um die Bauleitplanung für eine Photovoltaik-Freiflächenanlage ging es im Anschluss daran. Bereits 2024 hat der Marktgemeinderat der Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 53 sowie der Aufstellung eines Bebauungsplanes für das „Sondergebiet PV-Freiflächenanlage Stiersdorf-Süd“ beschlossen. Inzwischen wurden die Fachstellen erstmals beteiligt und zudem auch die Öffentlichkeit. Von privater Seite gingen keine Bedenken ein. Durch die Träger öffentlicher Belange wurden einige Anmerkungen gemacht, welche der Behandlung durch den Marktrat bedurften. Diese Entscheidungen sind noch einzuarbeiten und dann hat die formelle Auslegung nach dem Baugesetzbuch zu erfolgen.

Eine völlig neue Bürgerbusvariante präsentiert.

Um ein neues Bürgerbuskonzept ging es im weiteren Verlauf der Sitzung. Erster Bürgermeister Dobmeier erläuterte die jetzige Situation. Derzeit ist es so, dass dieser Bus der Markt allen ortsansässigen Vereinen und Verbänden für ihre Vereinsarbeit zur Verfügung stellt. Der Bus, Baujahr 2014, weist eine Laufleistung von 175.000 Kilometer auf. Das Fahrzeug ist durch Werbung der örtlichen Geschäftswelt finanziert worden. Der Kleinbus wird teilweise auch durch den Bauhof sowie die Grund- und Hauptschule und die Kindertageseinrichtungen genutzt. Auch

die momentane Kostensituation wurde den Marktgemeinderäten eröffnet. Das Plenum wurde schließlich über das Angebot der Firma Mikarshare informiert. Das Carsharing-Modell dieser Firma bietet Kommunen die Möglichkeit, jedermann flexibel einen Kleinbus mit neun Sitzplätzen bereitzustellen. Die Nutzung ist rund um die Uhr per App möglich, zum Beispiel für Vereinsfahrten, Ausflüge, Einkäufe oder auch private Fahrten. Die Fahrzeugöffnung und Abrechnungen erfolgen digital und unkompliziert. Die Nutzungsgebühren wurden mit 7,90 Euro pro Stunde bzw. 79,90 Euro pro Tag kalkuliert, wobei die Mehrwertsteuer bereits enthalten ist. Für längere Fahrten ab 300 km sind 0,15 Euro pro Kilometer zu bezahlen. Für den Markt ist eine einmalige Systembereitstellungsgebühr von brutto 3400 Euro pro Fahrzeug zu entrichten. In Niederbayern haben schon einige Kommunen dieses Angebot angenommen. Interessant war auch die Gegenüberstellung der Verwaltung, was ein solcher Bus den Vereinen bei der jetzigen Variante und bei der angebotenen Version kostet. Der Marktgemeinderat nahm das neue Angebot zur Kenntnis. **Er beauftragte die Verwaltung, mit den Förderern der Wirtschaftsregion Kontakt aufzunehmen, ob Interesse besteht, den Bürgerbus nach dem bisherigen Modell wieder zu finanzieren. Zudem ist diesen das Angebot des Carsharing-Anbieters zu eröffnen.** Anschließend ist dieser Punkt nochmals vorzulegen.

Kommt ein Waldkindergarten?

Ein für alle Eltern interessantes Thema stand im Anschluss daran auf der Tagesordnung, nämlich das weitere Vorgehen über die Errichtung eines Waldkindergartens. Diesbezüglich wurden bereits Vorgespräche mit dem Landratsamt Straubing-Bogen und der Regierung von Niederbayern geführt. Außerdem steht der Markt mit der Gemeinde Haibach wegen deren Waldkindergarten in Elisabethzell in Kontakt. Den Marktgemeinderäten wurde eröffnet, dass ein solcher Waldkindergarten von der Regierung bezuschusst wird. Voraussetzung ist aber, dass die örtlichen und räumlichen Gegebenheiten für 25 bis 30 Jahre gesichert sein müssen. Es gibt eine Vielzahl von Auflagen bzw. Forderungen, die bei einem solchen Waldkindergarten zu erfüllen sind. So muss beispielsweise das Gelände vorher durch den zuständigen Förster und einem Sicherheitsunternehmen auf seine Sicherheit hin überprüft werden. Für die Unterkunft ist natürlich eine Baugenehmigung notwendig. Pro Gruppe sind zudem drei Betreuungspersonen notwendig.

Der Marktgemeinderat stand einem solchen Waldkindergarten mit einer Gruppe sehr positiv gegenüber. Der Bürgermeister wurde beauftragt, die gemeindlichen Waldflächen auf ihre Tauglichkeit zu prüfen oder mit potentiellen Waldbesitzern Kontakt aufzunehmen. Auch eine Elternbefragung wurde für notwendig erachtet. Weitere Abstimmungen mit den Fachstellen sollen erfolgen, bevor die Sache nochmals erörtert wird.

Wirtschaftswegeplanung..

In Oberlindhart sollen als Kompensationsmaßnahmen wegen der geplanten

Bahnübergangsschließungen neue Wirtschaftswege angelegt werden. Dazu bedarf es einer Vereinbarung mit der DB InfraGO AG. Bevor diese unterzeichnet werden kann, ist eine Wege-Planung mit Kostenberechnung notwendig. Der Marktgemeinderat beauftragte das Bauamt zur Einholung entsprechender Honorarangebote für eine stufenweise Beauftragung. Die Baukosten, so war zu erfahren, werden zuzüglich eines Verwaltungszuschlages von 20 Prozent durch die DB InfraGO AG, dem Bund und dem Freistaat übernommen.

Vor der Überleitung in den nichtöffentlichen Teil informierte Erster Bürgermeister Dobmeier über den Baufortschritt bei diversen Baumaßnahmen sowie die demnächst anstehenden Termine. Zudem gab er bekannt, dass die Anregungen aus der September-Sitzung abgearbeitet bzw. an die zuständigen Stellen weitergegeben wurden.